

Spezies, der *homo sapiens* – der einsichtsfähige, weise Mensch –, ihren Namen zu Unrecht trägt.

Während seiner XFL-Karriere nahm Bobby Lee Crayline an zweiundzwanzig Wettkämpfen teil. Normalerweise verwundete er seine Gegner bereits in einer der ersten Runden und machte sich dann einen Spaß daraus, ihnen Beleidigungen entgegenzuschleudern und sie zu traktieren, bis sie zusammenbrachen. Zwei seiner Gegner verließen zutiefst gedemütigt die Liga. Craylines berüchtigtster Kampf endete mit einer Hirnblutung seines Gegners, infolge deren der Opponent kurze Zeit später verstarb. Aufgrund der Unerbittlichkeit und Brutalität, mit der Bobby Lee seine Attacke ausgeführt hatte – er musste nach dem Läuten der Glocke von seinem Gegner heruntergezogen werden –, wurde Crayline wegen fahrlässiger Tötung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Er saß kaum eine Woche

hinter Gittern, als ich ihn im Rahmen einer laufenden Ermittlung verhörte. Ich verbrachte gerade mal zehn Minuten in der Gesellschaft dieses furchteinflößenden und unkooperativen Monsters, ehe ich mich – innerlich aufatmend – verabschiedete.

Einen Monat später setzte ein gerissener Anwalt Bobby Lees Verlegung ins Alabama Institute for Aberrational Behavior durch. Dort musste er nur zwei Monate ausharren, bis er dank juristischer Winkelzüge freikam und in die XFL zurückkehren konnte.

Wieder gewann Crayline alle Kämpfe – mit Ausnahme des letzten, bei dem er in der dritten Runde von einem imposanten und erfahrenen Kämpfer namens *Jessie Mad Dog Stone* besiegt wurde. Noch in der gleichen Nacht verschwand Bobby Lee Crayline von der Bildfläche, ohne jemandem zu erzählen, wo er steckte und warum er abgehauen war. Ein Sportjournalist vertrat die originelle These,

dass Bobby Lee *vom Teufel in die Zentrale abkommandiert worden war.*

Craylines nächster öffentlicher Auftritt fand acht Monate später vor Gericht statt. Er war auf einer abgelegenen Farm in den Tallageda Mountains im Norden von Alabama verhaftet worden. Man bezichtigte ihn der Entführung, nachdem die Polizei in einer tiefen Grube in einem Schuppen hinter Craylines Haus Jessie Stone gefunden hatte. Angekettet, von Fliegen und Schründen übersät, lag der einzige Gegner, der Bobby Lee jemals besiegt hatte, in seinen eigenen Exkrementen.

Innerhalb von einem Monat nach Craylines Verhaftung wurden drei von Kugeln durchsiebte Leichen in der Gegend gefunden, in der er als Teenager gelebt hatte. Laut Aussage des Gerichtsmediziners waren die Morde zwei Jahre zuvor verübt worden. Die Untersuchung dieser Verbrechen lief noch, und man verdächtigte Crayline. Doch konnte man ihm

die Täterschaft nicht eindeutig nachweisen, obwohl er sich zur Tatzeit in der Nähe aufgehalten hatte.

Letztendlich führte Stones Entführung jedoch zum gewünschten Ergebnis: Bobby Lee wurde zu dreißig Jahren Gefängnis verurteilt und hatte seine Haftstrafe vor drei Monaten angetreten.

»Wann soll die Hypnose stattfinden?«, fragte ich Dr. Wainwright und versuchte die Erinnerung an Bobby Lee Crayline abzuschütteln.

»Heute um elf Uhr.«

»Schieben Sie den Anwälten einen Riegel vor, Doktor«, sagte ich. »Reden Sie Tacheles. Bobby Lee Crayline ist wie die Büchse der Pandora, von der man besser die Finger lässt.«

»Können Sie mir helfen, die Anwälte davon zu überzeugen, dass die Hypnose für ihren Klienten gefährlich ist?«

»Sie überschätzen mich, Doktor. Ich kann

doch nicht einfach ...«

»Wenn Sie hierherkommen und mir helfen, können Sie von mir verlangen, was Sie wollen«, versprach sie.

Das Institut lag westlich von Montgomery. Die Fahrt dorthin dauerte knapp drei Stunden. Seufzend registrierte ich den hungrigen Blick von Mr. Mix-up, meinem Hund, der mit dem Futternapf im Maul in der Tür stand und mit dem Schwanz wedelte. Er konnte es kaum erwarten, dass ich ihn fütterte und mit ihm Gassi ging.

»Ich komme nur unter der Bedingung, dass ich meinen Hund mitbringen kann, Doc.«

»Geht in Ordnung, tun Sie das.«

Ich legte auf und warf einen Blick in meinen fast leeren Kleiderschrank. Eigentlich hatte ich vorgehabt, heute endlich mal die Wäsche zu waschen. Ich fischte das Hemd vom vergangenen Tag aus dem Korb und machte den Geruchstest: Der Mief stieg mir schon in die